

# Kp018 - Bio Kaffeeanbau

**Diese Sendung dreht sich um biologischen Kaffeeanbau. Ich bespreche mit zwei Vorreitern in diesem Bereich, Benjamin Hohlmann und Philipp Schallberger von den Kaffeemacherinnen, warum das gut und wichtig ist.**

2022, Chris

KaffeePod

<http://kaffeepod.c-schwabe.de/>

Diese Sendung dreht sich um biologischen Kaffeeanbau. Ich bespreche mit zwei Vorreitern in diesem Bereich, Benjamin Hohlmann und Philipp Schallberger von den Kaffeemacherinnen, warum das gut und wichtig ist. Wir reden über regenerative Anbaumethoden, Permakultur, Bio dynamisch, Eigenverantwortung, die Kaffeelieferkette und über verschiedenen Kaffee Farmen mit denen die beiden zusammenarbeiten.

## Intro

### Sound

#### Chris:

[0:11] Gute Unterhaltung für Kaffee Nerds.

[0:26] Hallo und herzlich willkommen zum Kaffeepott, dem Podcast mit der guten Unterhaltung für Kaffee Nerds und für alle Kaffeefreunde und Kaffeefreunde.

Mein Name ist Christian Schwabe. Ich bin Kaffee Nerd, aber auch großer Fan von Öko, Bio-fair und Nachhaltigkeit,

Und heute soll es in der Sendung um biologisch-ökologischen Kaffeeanbau gehen. Warum das gut ist und wichtig ist, das werden wir heute hier besprechen.

## Begrüßung

[0:56] Und dazu habe ich zwei echte Vorreiter in dem Bereich eingeladen, nämlich den Benjamin Hohlmann und den Philipp Schallberger von den Kaffeemacherinnen. Hallo ihr beiden.

[1:09] Mensch, schön, dass ihr da seid, freut mich, dass das geklappt hat. bevor wir jetzt so richtig ins Thema einsteigen, ihr seid ja.

Sehr umtriebig, vielseitig aufgestellt im Kaffeebusiness, habt eure eigene Firma, habt ein Café, betreibt eine Rösterei, macht Schulungen, seid selber Quater, eigene Farm in Nicaragua in den Medien. Ihr seid erfolgreiche, habt einen erfolgreichen YouTube-Channel am Laufen,

selber Podcaster. Das ist so viel, dass man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Ich bin auf jeden Fall schon mal schwer beeindruckt.

Vielleicht könnt ihr kurz ein bisschen was zu euch erzählen. Ich denke, die meisten der Hörer werden euch wahrscheinlich kennen, aber vielleicht der ein oder andere dann doch nicht und ja

Wäre natürlich super, wenn ihr auch ein bisschen was persönliches erzählen könntet, vielleicht was ihr so für

Kaffeetypen seid oder wie ihr euren Kaffee am Morgen zubereitet. Wer mag den Anfang.

## Vorstellung

### **Benjamin:**

[2:07] Philipp, leg los.

### **Philipp:**

[2:09] Ein Aufschlag.

### **Benjamin:**

[2:10] Jetzt schiebst du den Ball zu mir zu. Ich wollte ihnen die doch gerade zuschieben. Ja aber ich kann ja kurz ausholen.

Und versuche dabei dann trotzdem schnell zum Kaffee zu kommen. wie so viele Menschen, die im Café tätig sind, bin auch ich eigentlich ein Quereinsteiger, habe einen ganz anderen Background und habe dann aber Kaffee eigentlich entdeckt für mich als ein Thema.

Mit dem ich auch die Fragen, die mich so in meinem beruflichen Leben umtreiben, nämlich wie kann ich sinnvolle Tätigkeit tun in einem Kontext, der sich selbst auch dann finanziert.

Da habe ich meine Antworten im Kaffee gefunden, also ich bin eigentlich Jurist und bin dann im NGO im Bereich in der Entwicklungszusammenarbeit unterwegs gewesen.

Hatte eine große Schwierigkeit damit immer sinnvolle Arbeit durch externes Geld, also durch Stiftungsanträge, durch Spenden finanzieren zu müssen.

Habe mich eigentlich seit damals gefragt das war tatsächlich schon 2tausend5 bis 2tausendsieben, zweitausendacht, wie kann ich.

[3:12] Tätigkeit, die die Impact hat, durch sich selbst

tragend im Organisieren und mit dem, was ich tue, eben ja Sachen voranbringen, Herausforderungen unserer Zeit anschauen und Cafés voller Herausforderungen, Kaffee bietet auch viele Lösungen in der eigenen Kette und hm ja Kaffee ist unglaublich vielfältig und vielleicht dann noch ein ein Nebensatz. Ich habe mir immer gewünscht ein Thema mal so richtig für mich in mit meiner Biografie zu

durchdringen und in die Tiefe zu kommen und nicht immer nur ja, ich sage mal Rand stehen da zu sein und beim Kaffee ist mir das über die Jahre gelungen. Also ich habe Kaffee da für mich mir erarbeitet und gleichzeitig bin ich fasziniert

wie vielfältig Kaffee ist und wie viel ich noch lernen kann und das mache ich mit mit unserem Unternehmen, mit

tollen Partnern wie dem Philipp, dem ich jetzt den Ball zuspiele.

### **Philipp:**

[4:02] Ja, danke, aber du hast doch gar nicht gesagt, was du gerne trinkst. Was bist du für ein.

### **Benjamin:**

[4:07] Das habe ich doch gesagt. Kaffee, ich bin nämlich den ich bin der ich bin der Allrounder beim Kaffee. Ich trinke alles. Philipp, alles.

### **Philipp:**

[4:13] Ja du bist ja.

Da bin ich eher so der ja ich trinke sehr gerne wässrigen Kaffee, ich trinke sehr gerne Filterkaffee und ich trinke kaum Espresso. Ich kann das jetzt so sagen, also Espresso ist für.

Für meinen Geschmack fast so intensiv. Ich trinke aber literweise Filterkaffee. So soviel steht fest.

Auch bei mir, ich gehöre genau zu denen, wie Benjamin deiner Biografie, die nicht von Kaffee, von Anfang an so so stark verbunden war, sondern.

Wie bei allen eigentlich, die ich kenne.

Hierzulande oder in unseren Breitengraden hier mit Kaffee zu tun haben, irgendwann dadrin landen. Also auf dem Papier bin ich eigentlich Wirtschaftsgeograph mit Fokus nah im Osten und Arabist. Das ich könnte jetzt wirklich.

Eine ganz ganz schräge Herleitung machen, dass irgendwie Kaffee mal in in Handelshäusern da in, irgendwo in Istanbul oder so war, aber das hat überhaupt nichts damit zu tun. Ja, aber ich habe mich dann eben auch so, vor allem im Studio, mit ja so transnationalen Warenketten beschafft, beschäftigt und, und gleichzeitig hat er immer Kaffee gemacht und dann versucht, diese beiden Dinge zu zu verbinden, Aber das war dann, ja, so bei meinem Master, das war 212 da, um den Dreh rum und dann wirklich das Fokus voll auf Kaffee gelegt, weil ich Lust hatte, Dinge zu verknüpfen.

[5:37] Und zwar wirklich Anfang und Ende der wahren Kette, also so von meiner Ausbildung her ging es immer eigentlich um so Dinge

über oder auch Länder, Distanzen überspannende Ketten und dafür ein Verständnis zu schaffen und zu sehen, was eigentlich da so Lebensrealitäten sind und versuchen ein Verständnis für die wirklich zu, auch erhalten.

Da aktiv mitzugestalten, also an der Kette und an Lebensrealitäten und Kaffee eben bietet sehr viel und ich bin da ganz froh, eigentlich nicht in eine sage ich mal, in eine Kaffeewelt hineingeboren zu sein, sondern mich eigentlich eher so von außen dran zu nern, denn dann habe ich noch viel mehr Fragen und kann die.

So wie wir das mit dem Kaffeemacher innen machen sehr na ja auch wirklich holistisch betrachten und dann da einsteigen wo wir gerade wollen.

### **Chris:**

[6:29] Ja, Mensch, ihr seid beide mit Leidenschaft dabei

und habt einen einen wirklich interessanten Hintergrund. Ich weiß Philipp, du machst auch selbst einen Podcast, der.

Ja auch sich sehr stark mit der Handelskette auseinandergesetzt hat. Ich werde das natürlich alles hier verlinken. Aber heute wollen wir ja ein bisschen tiefer in das Thema einsteigen. biologisch, ökologischer Kaffeeanbau, wo ihr auch sehr aktiv seid

Warum ist das eigentlich wichtig oder was was warum ist biologischer Kaffeeanbau gut, richtig und sinnvoll.

## **Andere Methoden Der Landwirtschaft**

### **Philipp:**

[7:03] Ja, ich würde vielleicht den die Nomenklatur, diese Mantik noch etwas erweitern so. Also es geht, glaube ich, nicht nur um biologischen Kaffee am Bau, sondern es geht vor allem um.

Andere Methoden der Landwirtschaft, als die die wir heutzutage konventionell nennen, also basierend.

Auf sehr viel synthetischem Dünger.

Also das das der Input, also dass das wirklich seine Input abhängige Produktion ist, bei dem man vor allem mit der Pflanze arbeitet und weniger mit dem Boden.

Das jetzt organisch, also biologisch ist oder ob das.

Mehr Aspekte aus der Permakultur, aus regenerativer oder biodynamischer Landwirtschaft und so weiter oder aus althergebrachten Systemen, die es ja immer noch gibt und die ja Jahrhunderte funktioniert haben woher das auch immer kommt, ich glaube das kann man etwas erweitern. Warum das wichtig ist? Weil es wirklich am Schluss.

Um Menschen geht. Also wenn wir über Landwirtschaft reden, geht's um Menschen, weil Landwirtschaft passiert ja nicht einfach sowas. Wir reden ja davon Kultur und Kultur.

Beinhaltet ebenso den den Humanenfaktor.

Menschen mit mit der Natur arbeiten und das verstehen müssen und alle anderen Ansätze sage ich mir jetzt mal .

[8:20] Ansätze, die dabei dem Boden im Visier haben. das ist heute noch wichtiger als je zuvor, denn wir können dem Boden Diversität.

Zurückgeben oder da, wo sie sie gibt, behalten. Den Boden ist ja die die Grundlage für ganz viel Leben.

Und nicht nur das, sondern für die ganze Diversität, die die wir dann brauchen können für den für den

Landbau wie aber auch in den den jetzigen Diskussionen und zukünftig, also in Sachen Klimawandel

Der Boden hat eine extrem große Rolle und deswegen braucht es einen großen Fokus auf andere Arten der der Bodenbehandlung.

### **Benjamin:**

[9:02] Würde da vielleicht noch ergänzen. Wir als Unternehmen, aber auch als als Unternehmer sehen wir dass wir nicht Insellösungen denken dürfen. Wir können Wertschöpfung wenn wir es ernst meinen, eigentlich nur ja vernetzt betrachten, sprich wir müssen uns also eigentlich fragen,

wie drücken wir zum Beispiel den Zustand unseres Buchens im Prinzip auch als etwas in unserer Bilanz aus, wenn wir mehr aus dem Boden nehmen als in den Boden passiert beziehungsweise wenn wir nur entnehmen und kein Gleichgewicht schaffen, dann entsteht eigentlich im Boden ein Defizit und

dann kann ich zwar in meiner Erfolgsrechnung einen Gewinn ausdrücken. Letztendlich mache ich das aber auf Kredit gegenüber dem Boden und langfristig ist die Frage

und bleibe ich da in einem Gleichgewicht. Das heißt, wir müssen das alles vernetzt an denken oder durchdenken und

Wir sind da durchaus auch Freunde von Ansätzen wie Trukos Accounting, die eben auch.

Wie geht es allen an an unserem Wertschöpfungsprozess beteiligten? Und das sind die Menschen, das ist der Boden und da müssen wir, wenn wir nachhaltig Unternehmer sein wollen.

Unserem Unternehmen, aber natürlich auch gesellschaftlich eben alle Aspekte einbeziehen und Boden ist eben zentral.

## **Kaffeelieferkette**

### **Chris:**

[10:26] Boden ist zentral, ja. Etwas, was vielleicht noch gar nicht so sehr im Fokus ist. ich weiß, ihr habt selber auch Analysen gestartet.

mit euren Partnerfarmen oder auch auf eurer Farm, wie sich ja wie sich das Ganze eigentlich aktuell verhält.

Es gibt

auch aus der Vergangenheit schon paar Studien zu der.

Lieferkette im Kaffeegeschäft und dem ja Foodprint CO2-Foodprint, aber ihr habt selber da auch für euch eigene Analysen gestartet und ich

bin mir nicht sicher, aber ich glaube, ihr habt so mindestens einen bei euch, der sich da ganz intensiv, grade auch damit beschäftigt, ,

was diese ganze Warnkette, diese ganze Lieferkette, was das so mit sich bringt und wo man da ansetzen muss. Ist das richtig.

### **Benjamin:**

[11:15] Ja das das ist genau so tatsächlich. Wir haben jetzt seit April Tobias Milz bei uns im Team, der ist Umweltingenieur und

der Art eigentlich als Aufgabe einerseits bei uns in unserer Kette genau da nachzuforschen, gleichzeitig aber auch zu sammeln, was eigentlich schon als Wissen zu dem Thema auf dem Markt. Das verfügbar zu machen, das ist ja auch unser Unternehmensmotto. Wir wollen das, was wir unterwegs lernen, verfügbar machen und Das werden wir dann in in Blogs in den Artikeln veröffentlichen. Gerade kam eine größere Geschichte oder ein Blogbeitrag zum Beispiel zum Thema Verpackung und wir gehen da ganz systematisch durch vom Anbau bis in die Tasse und schauen auf der Farmebene, sind da im April, schon mit einem mit einem großen Fragebogen in Honduras gewesen auf und bei uns auf unserer Finca und sind tatsächlich dann noch am am Sammeln auch und am Lernen, weil vieles davon ist für uns jetzt auch auch noch mal neu, also auf der Farm-Ebene da wirklich einen einen tiefergehenden Eindruck und auch einen Ausdruck abzubilden ist gar nicht so einfach. Wir sind schon weiter an anderer Stelle. Wir machen dann auch den Blick oder werfen den Blick auf unsere Gastronomien, aber natürlich auch.

[12:28] Röstebene und da haben wir jetzt schon ein erstes Tool auch als Ergebnis mit dem wir den CO2 Fußabdruck von Röstereien auch berechnen können und Philipp, das haben wir für uns selbst schon gemacht, aber da ist der Ansatz eigentlich auch dieses Tool eigentlich dem Markt zur Verfügung zu stellen, damit man sich da reflektieren kann.

### **Philipp:**

[12:46] Das sollte eigentlich so per Januar dann ready sein. Januar, weil. Spätestens dann haben alle so ihre Jahresabrechnung Gasverbrauch und so weiter und dann sollte es ziemlich einfach sein dieses Tool, ausfüllen zu können und eben das Ganze macht der Tobi, man muss sich den so vorstellen als liebevolle Nervensäge wir selber kontaktiert haben, der genau eben das macht, also die Dinge da zu hinterfragen, wie sie sind. Denn.

[13:13] Weißt du es, wir haben ja viele gefühlte Wahrheiten und wir wissen von Papern, die so von wissenschaftlichen Papern, die zum Teil zehn Jahre oder älter sind, dass der der größte CO2 Foodprint in der Kaffeeproduktion stattfinden kann. Das hat ganz stark damit zu tun, mit der. Düngergeschichte, also einerseits Düngerproduktion, andererseits Düngerausbringung und. Wir wollten das aber total verstehen und hm hat das am Anfang gesagt, also weil wir ja auch Kaffeeschule sind. Dinge ja selbst erfahren müssen. Also die Aufgabe haben wir uns gegeben, selber erfahren müssen, bevor wir sie schulen können müssen wir das jetzt selbst durchmachen und das hat ja jetzt was sehr Lustvolles, also das, was man schon länger tut. Total aus einer neuen Perspektive zu zu verstehen und das tut dann manchmal etwas weh. Zum Beispiel in gerade die die Geschichte mit den neuen Verpackungen bei der wir auf ich sag's jetzt zu Halbwissen einen Entscheid gefällt haben und dachten das sei. Tausend Mal besser als die die alte Lösung, aber die ist so im Optimalfall gleich gut wie die die ältere Lösung und da haben wir noch viel zu tun. Mit einer neuen Brille können wir alte Dinge neu sehen.

### **Chris:**

[14:31] Ja, ja. Ich finde das super, dass ihr das auch wirklich so angeht. die Kaffeekette ist ja lang von der Farm über die Verarbeitung, Transport .

Soweit ich das aus den alten Studien gesehen habe, entsteht wirklich der größte Anteil Tatsache am Ende beim Konsum.

Aber das ist natürlich wie du schon auch gesagt hast, Philipp vielleicht auch auf Daten basierend, die nicht mehr ganz aktuell sind, aber dann eben, ich glaube, mindestens an zweiter Stelle ist dann auch schon der Farbenlevel da, wo es auch,

ein Aspekt noch gibt, den ich auch nie so richtig gesehen hatte, dass nämlich auch bei dem Wettprozessing eine ganze Menge, ja, ,

Schadstoffe entstehen, Ausstoß aber ich würde gerne noch mal, also es ist ja so viel, ihr habt ja irgendwie auch so viel jetzt schon gesagt, ,

## Co2 Fussabdruck (Tool)

[15:20] Tool ansprechen, was du gerade benannt hast, weil auch Röstenthema ist. Ich habe mal eine Sendung mit dem Mario Luther gemacht, der Macher von Artisan und der hatte damals mit.

Kollegen aus Amerika

war der gerade dabei enorm ruht, eine Standardisierung ein Standardisierungsprozess zu veröffentlichen, um Röster

ja wie soll ich sagen um um

überhaupt erst mal zu messen zu können, wie ein Schadstoffausstoß bei Röstern ist. in diese Richtung geht aber euer Tool jetzt nicht. Das ist nicht irgendwie in die Richtung gedacht, sondern etwas anders, oder.

### Philipp:

[15:58] Ja, es geht um die gesamte, um die gesamten,

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, also in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, gerechnet und zwar von dem Zeitpunkt, wenn der Rohkaffee in der Rösterei steht, was dann alles passiert, bis zum Rösskaffee in der Verpackung,

und das ist das eine Tool und ja am Schluss sollten wir dann mindestens drei haben, wenn wir uns dann zusammensetzt, dann hat man so den Abdruck über die gesamte Kette. Aber es hilft natürlich .

Wenn wir das Tool dann verteilen, ist ja die Idee, dass das wirklich viele Röstereien einfach so auch aufnehmen können.

Und dann sich selber mal so ein Spiel vorhalten können.

Ich glaube, was es braucht, hier ist wirklich eine ja, es braucht eine ehrliche, kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Tun. Und.

Nochmals das Beispiel mit der Verpackung, ja. Also wir dachten, wir machen was Gutes, weil wir das so gelesen haben und dann rechnen wir und dann sehen wir, nee, hat nicht so geklappt. Also gibt es da noch mehr zu tun.

Und beim Rösten als wir wissen ja, rösten per se ist keine saubere Geschichte.

Also sollte es der Anspruch sein rösten so sauber wie es nur geht zu machen.

Und das heißt dann durch Verpackung, das heißt durch das durch die Energiequelle, das heißt durch Luftreinigung, das sind alles Faktoren, die wir berechnen müssen.

### Chris:

[17:20] Ja hochkomplex, aber es ist ja sowieso eine Zeit, in der eigentlich alle alles vereinfachen wollen, aber wir alle doch gut dran tun, vielleicht ein bisschen mehr Komplexität zu erlauben, weil darin liegt

nun mal viel mehr das, was wirklich geschieht, als in diesen ganzen Vereinfachungen. Ja, oh, Mensch, toll, Ja, jetzt höre ich nicht zu sehr aufs Rösten abheben, aber es ist auf jeden Fall schön zu sehen, dass ihr da so fleißig auch an der Stelle seid

Wenn wir jetzt mal wieder auf den Anbau an sich zurückgehen und auf das Thema Boden und was ihr da macht für euch ist ja

## Bio Kaffeeanbau

[17:56] das Ganze und ich denke, das merkt man sehr deutlich, auch nicht nur ein Marketing-Aspe, wie viele Röstereien jetzt auch ja biofair und transparent sich zwar auf die Fahne schreiben, aber am Ende das immer schwer nachvollziehbar ist, was sie da genau tun, seid ihr da sehr.

Sehr transparent. Ihr seid auch irgendwie soweit ich weiß, bei mit dabei und na ja, nur alleine, dass ihr auch eure eigene Farm betreibt, zeigt ja, dass ihr da in einer ganz anderen Art und Weise involviert seid. Ihr habt vorhin oder wurde ja vorhin schon angesprochen eine Farm in Honduras, mit der er den Analysen macht.

[18:33] Aber das ist für mich auch im Moment nicht so ganz klar, wo wir da tiefer einsteigen können, also im Grunde genommen, von hinten aufzäumen, was du Philipp gerade mal in Mexiko und hast versucht auch die Idee des biologischen Anbaus und die Notwendigkeit dafür dort mit Leuten Farmern, Plantagen. Oder auch Arbeitern zu besprechen, ist das richtig.

### Philipp:

[18:58] Ja, unter anderem das Projekt ist etwas größer, aber das ist ein Teil davon. Also es geht darum, dass wir ja so ein Projekt kann man nie alleine machen, sondern wir sind damit ein einem Implementierungspartner vor Ort so in Verbindung, das ist Entsammlers und das die ganze Diskussion hat vor zweieinhalb Jahren hat die gestartet und dann ging's drum, ein so ein Profil vom Café zu entwickeln, dass wir hier als sehr leckeren Espresso, der doch mehreren Leuten gefallen sollte zum so zu stemmen, aber dann mit einer.

[19:37] Mit einer Community zu arbeiten, die auch bereit ist, so einen Wechsel vorzunehmen also von konventioneller Landwirtschaft zu anderen Methoden, naturnahen biologischen bis zu biodynamischen, dass wir sich dann herauskristallisieren. So und dafür brauchst du zuerst mal.

Eine Community, die das die das auch möchte. Ja, also es ist ja.

Nicht so, dass jeder einfach auch Vertrauen hat in in biologischen Landbau, weil gerade als Produzent, also wenn du Kaffee produzierst, dann brauchst du einfach einen Proof of Concept, also du brauchst eine Farm, bei der du das mal gesehen hast, dass das eben funktioniert. Und jetzt gerade so in in verschiedenen Teilen Mexikos eine spezielle Geschichte zu biologischem Kaffeeanbau ist seit den 80er Jahren einer der weltgrößten Produzenten von und doppelt zertifizierten Bio-Fairtrade-Kaffee mehr als 80 Prozent geht in die USA, damals wie heute.

[20:38] Aber für viele Franzosen oder Ende achtzig, Anfang neunziger Jahre, die dann angefangen haben, Bio zu produzieren. Das Verständnis war ein total anderes und das Verständnis war aha, es ist günstiger, weil ich keine.

Keine synthetischen Inputs brauche, also mache ich gar nichts. Und natürlich funktioniert das nicht. Also Bio ist natürlich ein.

[20:59] Also es geht ja nicht ums Siegel am Schluss. Es geht ja um ein Verständnis.

Von sehr holistisches Verständnis von von Landwirtschaft, von Boden, der interagiert mit Pflanzen, mit Nachbarpflanzen, mit mit Schatten, mit Nahrung und da braucht's ja also Nahrung. Ich rede jetzt von Input und dieser Dünger, das ist ja, man kann ja nicht einfach